

Möge es der neuen Anstalt beschieden sein, in ihrem neuen Heim und unter der neuen Leitung sich ferner so zu gestalten, daß sie ihre hohe Aufgabe, für das praktische Leben tüchtige, von hoher Vaterlandsliebe erfüllte und sittlich reine und starke Bürger zu erziehen, zum Heile unserer theuern Vaterstadt und zum Segen unseres großen Vaterlandes voll und ganz erfülle!

Wanner.

Die städtische Akte über die Eröffnungsfeierlichkeit lautet folgendermaßen:

Geschehen Hannover in der Aula des neuen Schulgebäudes der Realschule III am
16. Oktober 1894.

Zur Einweihung des neuen Gebäudes der Realschule III, sowie zur Einführung des zum Direktor dieser Schule ernannten bisherigen kommissarischen Leiters der Albinusschule in Lauenburg, Professors Raydt, hatte sich im Auftrage des Magistrats der Herr Stadtsyndikus Eyl mit dem Magistrats-Aktuar Volker heute vormittags 9 Uhr hierher begeben. Auf ergangene Einladung hatten sich außerdem eingefunden: die Herren Senator Dr. Glackemeyer, Bürger-Vorsteher Haasemann, Meyer, Orgelmann, Stadt-Bauinspektor Kahle, Direktoren Ramdohr und Raydt, Stadt-Turninspektor Böttcher, Stadtbaumeister Peters, sowie das Lehrer-Kollegium und die Schüler der Anstalt.

Nach dem gemeinschaftlichen Gesange eines Chorals übergab der Herr Stadt-Bauinspektor Kahle namens des Stadtbauamts das neue, zur Benutzung fertiggestellte Schulgebäude dem Herrn Stadtsyndikus Eyl und sprach dabei die Hoffnung aus, daß dasselbe zur Zufriedenheit der städtischen Kollegien ausgefallen sein und den Beifall der Lehrer finden möge, auch wünschte derselbe, daß die neue Realschule III eine Bildungsstätte für tüchtige Männer sein werde.

Herr Stadtsyndikus Eyl nahm namens des Magistrats die neue Schule in Empfang, dem Stadtbauamte, namentlich den Herren Stadt-Bauinspektor Nowald, Stadtbaumeister Peters und Architekt Reinecke, sowie allen denen, welche sonst mit daran gearbeitet, den Dank der städtischen Kollegien und des Magistrats für die wohlgelungene Ausführung des neuen Gebäudes auszusprechend.

Sodann erklärte der Herr Stadtsyndikus Eyl, daß mit der Einweihung des neuen Schulgebäudes er gleichzeitig die Einführung des zum Direktor derselben ernannten Professors Raydt, nachdem die Wahl desselben zum Direktor der Realschule III die Allerhöchste Bestätigung gefunden, zu verbinden habe, zuvor habe er jedoch dem bisherigen Leiter der Anstalt, Herrn Direktor Ramdohr, den Dank der städtischen Kollegien für die bisherige erfolgreiche Leitung der Schule auszusprechen.

Hierauf verlas der Herr Stadtsyndikus Eyl die Ordre, betreffend Allerhöchste Bestätigung der Wahl des Professors Raydt zum Direktor der Realschule III, verwies denselben auf den bereits früher geleisteten allgemeinen Dienst- und Verfassungseid und eröffnete dem Direktor Raydt, daß er den folgenden Eid zu leisten habe:

„Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich als Direktor an den Schulen der hiesigen Königlich Haupt- und Residenzstadt den für das mir übertragene Amt bestehenden oder zu erlassenden Vorschriften getreulich nachkommen, die mir zu übertragenden Geschäfte gewissenhaft und fleißig ausführen, dem Magistrate und sonstigen Vorgesetzten gebührende Folge leisten und in jeder Beziehung mich so verhalten will, wie es einem getreuen Schuldirektor wohl ansteht und gebührt“.

worauf dieser Eid von dem Herrn Professor Raydt mit aufgehobenen drei Schwurfinger der rechten Hand körperlich abgeleistet wurde.

Herr Stadtsyndikus Eyl händigte dem Herrn Direktor Kaydt sodann die Bestallungsurkunde und die Allerhöchste Bestätigungs-Verfügung aus und führte denselben im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums und des Magistrats in sein neues Amt ein, gleichzeitig dem Herrn Direktor Kaydt die Glückwünsche des Magistrats und die seinigen aussprechend; er habe die Zuversicht, daß es dem Herrn Direktor gelingen werde, den Anforderungen seiner neuen Stellung gerecht zu werden, und hoffe, daß das Lehrer-Kollegium dem neuen Direktor dabei helfend zur Seite stehen werde.

Sodann übergab der Herr Stadtsyndikus Eyl dem Direktor und dem Lehrer-Kollegium die neue Schule, dabei der Erwartung Ausdruck gebend, daß dieselbe die ihr gesetzten Ziele erreichen und Knaben erziehen möge, welche dereinst praktische Männer würden, in denen Gottesfurcht und wahre Vaterlandsliebe wohne.

Herr Direktor Kaydt sprach darauf dem Herrn Stadtsyndikus Eyl seinen Dank für die warmen Worte der Begrüßung aus, sowie der Stadt den Dank, — auch namens des Lehrer-Kollegiums — für den Bau und dem Magistrate als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums für die Bestätigung seiner Wahl. Er hoffe, daß es ihm gelingen möge, das Vertrauen, welches durch seine Wahl in ihn gesetzt sei, zu rechtfertigen. Herr Direktor Kaydt legte sodann in längerer Rede die Ziele dar, welche er für seine künftige Wirksamkeit als Direktor der Realschule III sich gesteckt habe, und als welche er die Erziehung der Schüler zu tüchtigen, praktischen, wahrheits- und vaterlandsliebenden Männern ansehe; er habe die Hoffnung, daß mit Hilfe des Lehrer-Kollegiums der Anstalt es ihm gelingen möge, diese Ziele zu erreichen. Nach dem Vortrage eines Musikstückes von dem Schülerchor und dem gemeinschaftlichen Gesange der Versammlung erklärte der Herr Stadtsyndikus Eyl den feierlichen Akt für geschlossen.

Die Rede des Direktors Kaydt hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Stadtsyndikus und hochgeehrte Herren vom Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium, werthe Herren Kollegen, liebe Schüler!

Lassen Sie, sehr geehrter Herr Stadtsyndikus, mich zunächst meinen herzlichsten Dank für die gütigen Worte aussprechen, mit denen Sie mich im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums und des Magistrats soeben in mein Amt einführten, und möge es mir auch vergönnt sein, zugleich ehrerbietigst den hohen Behörden zu danken, daß sie mich an diese Stelle berufen haben. Ich hoffe, daß es mir mit Gottes Hilfe gelingen wird, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Lassen Sie mich sodann auch im Namen des Lehrer-Kollegiums der Stadt Hannover für das prachtvolle Gebäude und die ebenso stattliche wie zweckentsprechende Einrichtung der Realschule III den ergebensten Dank zum Ausdruck bringen. Möge es meiner Kollegen und meiner eifrigsten Arbeit beschieden sein, in dem schönen Hause auch gute Früchte zu erzielen! Das walle Gott!

Liebe Schüler! Ich trete heute als Fremder in Eure Mitte, aber nicht als ein Fremder der deutschen Jugend, denn es ist mir schon vergönnt gewesen, mehr als zwanzig Jahre hindurch in Realgymnasien, Gymnasien und Realschulen, also in allen Arten unserer höheren Schulen, mit Lust und Liebe thätig zu sein.

Wenn ich da am heutigen Tage die Augen des Geistes zurückblicken lasse auf diese meine Thätigkeit, so sehe ich, daß ein festes Prinzip mein Streben und Wirken wie ein roter Faden durchzogen hat, und ich weiß auch kein besseres Motto, welches ich meiner neuen Thätigkeit hier und der mir anvertrauten Realschule III ausdrücken möchte, als das, welches mich bisher leitete, es ist das Wort:

„Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper!“

Es möge mir daher vergönnt sein, Ihnen, hochgeehrte Versammelte, meine Gedanken darüber mitzuteilen,